



die dritte Seite

Frischer Wind im Ort

Bürger wählen Vorsitzenden für Dorferneuerung

Ein voller Erfolg war das Bürgerforum zur Dorferneuerung in Seeshaupt knapp 180 Menschen hatten sich in der Mehrzweckhalle eingefunden um sich über die Möglichkeiten für die künftige Entwicklung des Ortes informieren zu lassen. Lange sitzen durften sie dabei nicht. Nach einem kurzen Grußwort von Bürgermeister Michael Bernwieser erläuterten Andreas Walther und Markus Albrecht den Ablauf des Abends. Die Ziele seien unter anderem Information, Motivation, Partizipation und letztlich Legitimation. Matthias Fladner, seit Mai dabei und Leiter der Arbeitsgruppe leitbild, stellte zunächst dar, was Dorfentwicklung leisten kann

und präzierte den Entwurf des Leitbilds, den die Gruppe erarbeitet hatte. Dazu waren alle Mitglieder des Gemeinderates und der Bürgermeister interviewt worden, um zu erfahren, wie sie Seeshaupt und seine künftige Entwicklung sehen. Diese verdichteten Thesen sollten jetzt die Bürger bewerten und diskutieren. Auf großen Postern an den Wänden der Halle, sogenannten Themeninseln, durften die Besucher ankreuzen, ob sie sich in den einzelnen Sätzen wiederfinden und Ergänzungen dazu schreiben. Dabei waren sie schon am Eingang in Gruppen eingeteilt worden, damit sich nicht alle an einer Stelle drängen. Nach 15 Minuten sollte je-

der, auf ein Klingelsignal hin, zu einer anderen Station gehen. Daran hielten sich aber nur wenige - viele waren schneller und schafften es, an mehreren Stationen ihre Kommentare anzubringen. Es entspannen sich lebhafte Debatten über Themen wie Verkehr, Nahversorgung, Energie oder Infrastruktur. Die für Anmerkungen vorgesehenen Flächen waren am Ende gut gefüllt, teils mit kontroversen Meinungen. Immer wieder wurde das Fehlen einer Buchhandlung

und eines gemütlichen Treffpunkts bemängelt, die Aussage, alle Verkehrsteilnehmer sollten gleichberechtigt sein, fand nicht nur Zustimmung, vor allem der Durchgangsverkehr und fehlende Radwegverbindungen wurden kritisiert. Nach Meinung der Bürger fehlen echte Dorfzentren sowohl in Seeshaupt als auch in Magnetsried und Jenhausen. Auch einen Ganzjahrestourismus wollen offenbar nicht alle Seeshaupter. Fladner merkte dann im Resümee auch an, dass man sich

da wohl einiges an Arbeit aufgeladen habe. Die Auswertung werde sicher nicht ganz leicht werden. Dennoch schaffte es die Arbeitsgruppe Leitbild, bis zum Druck der Dorfzeitung ein erstes Resümee zu ziehen und eine Zusammenfassung zu erstellen - sie liegt dieser Ausgabe bei. Der zweite Tagesordnungspunkt wurde schließlich sehr schnell abgewickelt: die Wahl eines Vorsitzenden des Dorferneuerungsprogramms, der gemeinsam mit dem von Amts wegen gesetzten Bürgermeister die Entwicklung weiter vorantreibt. Bernwieser wies noch einmal auf die Bedeutung der Mitarbeit der Bürger hin, ohne sie könne keine Entwicklung und Erneuerung stattfinden, geschweige denn von der Staatsregierung gefördert werden. Matthias Fladner wurde als einziger Kandidat mit 140 von 150 abgegebenen Stimmen gewählt, Franziska Mross schlug mit 94 von 150 Stimmen Jens Benatti als Stellvertreterin aus dem Feld. Fladner versprach, die Webseite www.zukunft-seeshaupt.de als Informationsplattform auszubauen, sowohl für die Bürger als auch für die Mitglieder der Arbeitsgruppen, schon allein um Doppelungen zu verhindern. Am 27. April findet die erste von drei Bürgerwerkstätten statt, an diesen workshops sollen sich möglichst viele Bürger beteiligen. *kia*



Um die 180 Interessierte kamen zum Bürgerforum



v.li.: BGM Michael Bernwieser, stellvertretende Vorsitzende Franziska Mross und Vorsitzender des Dorferneuerungsprogramms Matthias Fladner, Fotos: privat



Gemeinsames Arbeiten und Dialog - die Teilnehmer beim interaktiven Teil der Veranstaltung

DORFENTWICKLUNG SEESHAUPT

Kommen Sie zur ersten Bürgerwerkstatt am Montag, 27. April 2015, um 19 Uhr in die Seeresidenz und machen Sie mit! In der Bürgerwerkstatt werden wir in Arbeitsgruppen gemeinschaftlich Maßnahmen und Projektideen entwickeln, bewerten und Schritte zur Ausgestaltung planen. Ganz im Sinne der Dorfgemeinschaft werden die Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. In ähnlichem Stil wie beim Bürgerforum wird es aber dann das Ziel sein, in Gruppen sowohl Problemstellungen zu diskutieren als auch Lösungsansätze zu skizzieren.

Kurzum: Ein sehr guter Zeitpunkt, wenn Sie sich wieder an der Dorfentwicklung beteiligen oder gerne neu einbringen möchten. Jede Hilfe, Erfahrung und Unterschiedlichkeit ist willkommen!
Initiative Dorfentwicklung
www.zukunft-seeshaupt.de

Gedenken auch am Bahnhof

Hinweistafel soll den Weg zum Mahnmal weisen

„Wo ist das Mahnmal für den Todeszug?“ Diese Frage bekommen die Geschäftsleute am Bahnhofplatz immer wieder zu hören. Vor zwanzig Jahren wurde die Skulptur aufgestellt, die an die Befreiung des KZ Häftlinge aus einem Güterzug am 30. April 1945 erinnert. Etwa 1800 Menschen waren durch Oberbayern gefahren und in Seeshaupt zurückgelassen worden. Amerikanische Soldaten fanden in den Waggons völlig unterernährte Menschen, Verwundete und Tote. Den Überlebenden gaben sie das Dorf zur Plünderung frei; die Toten

wurden vorübergehend auf dem Seeshaupter Friedhof bestattet. Der Streit, ob an diese Tage erinnert werden soll, spaltete 1995 das Dorf, teils sogar Familien. Seeshaupt war bundesweit in den Schlagzeilen. Heute sind die Gedenkfeiern am Mahnmal in der Bahnhofstrasse fester Bestandteil des Dorflebens. Peter Westebbe, dessen verstorbene erste Frau Jüdin war, forschte damals in der ganzen Welt nach Überlebenden aus dem Zug und sorgte dafür, dass sie zur Einweihung des Mahnmals eingeladen wurden. Heute nehmen die Enkel Kontakt zu ihm auf, sie suchen



Zwischen den Fenstern im Erdgeschoss der Nordwest-Fassade soll die Hinweistafel zum Geschehen im April 1945 angebracht werden, Foto: dz

nach der Geschichte ihrer Großeltern. „Sie sind“, sagt Westebbe, „die ersten, die sich trauen zu fragen. Für die Kinder der Überlebenden war die Geschichte der Shoah noch tabu“. Dabei ist Seeshaupt für die Befreiten durchaus positiv besetzt. Hier begann ein neues Leben, in den Lagern hatte das alte grausam geendet. Zusammen mit Walter Steffen, der mit „Endstation Seeshaupt“ einen weltweit bekannten Dokumentarfilm über den Todeszug gedreht hat, sowie mit Sonja Seyfried und Max Hadersbeck stellte Westebbe den Antrag, 70 Jahre nach dem Ende des Kriegs

am Bahnhof, also dem Ort der Befreiung selbst, eine Hinweistafel anzubringen. Der Gemeinderat stellte sich geschlossen hinter die Idee, bei einem Ortstermin wurden letzte gestalterische Fragen geklärt. In drei Sprachen, Deutsch, Englisch und Hebräisch, beschreibt ein kurzer Text die Ereignisse des April 1945. Der Besitzer des Bahnhofs, Nikolaus Beiler, schlug eine Tafel an der Nordseite des Gebäudes vor. Noch vor dem Jahrestag soll die Bronzetafel fertiggestellt sein und im Rahmen der Mahnmalfeier eingeweiht werden. *kia*